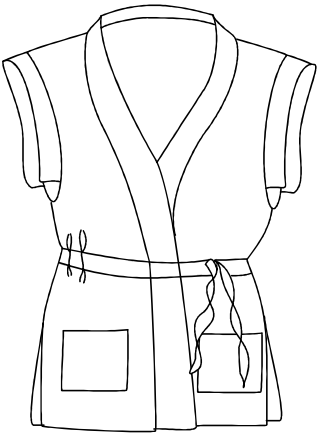
© www.zwischenmass.de



616 303

Kimonoweste

Naht- und Saumzugaben sind im Schnitt nicht enthalten.

NÄHBESCHREIBUNGSKARTEGORIEN

Nähvorbereitungen

Nähte, Kanten, Säume

Nähfertigung

Verschlüsse

Futterverarbeitung

Zubehör

SYMBOLE FÜR STOFFE, ZUBEHÖR UND AUSFÜHRUNG

rechte Stoffseite

linke Stoffseite

rechte Futterseite

linke Futterseite

Einlage

Nähen mit
der Overlock

Schneiden

Handstiche

Naht, -ende

Stecknadeln

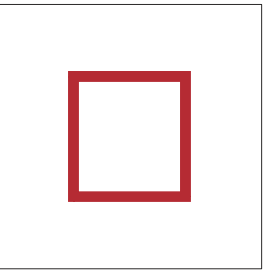
Markieren

Bügeln

Die Nähbeschreibungen sind in sechs verschiedene Kategorien unterteilt.
Sammeln Sie sie und stellen sie sich Ihr persönliches Nähbuch zusammen.

© www.zwischenmass.de

© www.zwischenmass.de



Nähvorbereitung

Zubehör für die Nähvorbereitung
Papierschere
Stoffschere
Schneiderkreide
Schneiderrädchen
Kopierpapier
Maßband
Handnadel
Heftfaden
Stecknadeln (möglichst ohne Glasköpfe)

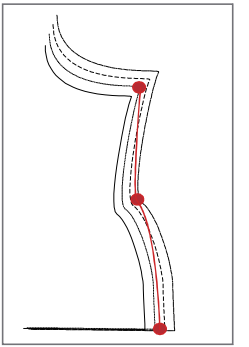
Webware
Stoffe, die einlaufen können, die man selber wäscht und nicht in die Reinigung gibt (z.B. Baumwollstoffe), vor dem Zuschneiden waschen. Alle Stoffe vor dem Zuschneiden bügeln. Die Stoffenden müssen gerade sein und der Stoff darf nicht verzogen sein. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.

Walk
Den Walk vor dem Zuschneiden bei mittlerer Hitze mit viel Dampf oder einem nassen Tuch abdämpfen. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.
Schneiden Sie die Zottelkante an den Seiten vor dem Zuschneiden ab. Es lassen sich später schöne Verzierungen damit machen.

Jersey
Prüfen Sie, ob der Stoff maschensicher ist. Dehnen Sie die Schnittkante, dabei können sich Laufmaschen bilden. Wenn das der Fall ist, versäubern Sie alle Schnittkanten. Stoffe, die einlaufen können, die man selber wäscht und nicht in die Reinigung gibt (z.B. Baumwollstoffe), vor dem Zuschneiden waschen. Alle Stoffe vor dem Zuschneiden bügeln. Die Stoffenden müssen gerade sein und der Stoff darf nicht verzogen sein. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.

© www.zwischenmass.de

Körper- und Modellmaßtabellen:



Auf den Schnittmustern von Zwischenmass finden Sie eine Tabelle für die jeweiligen Körper- und Modellmaße.
Jedes Schnittmuster ist auf Grundlage der Körpermaße konstruiert. Folgende Maße sind ausschlaggebend für die Wahl der Größe:

Oberteile - Körperhöhe und Brustumfang

Hosen & Röcke - Körperhöhe und Hüftumfang

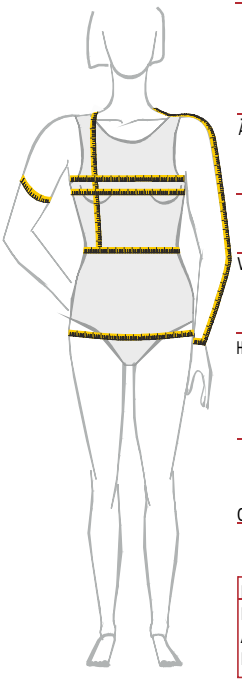
Anhand dieser Maße sollten Sie prüfen, ob Sie die richtige Größe gewählt haben. In der **Modellmaßtabelle** finden Sie die Weiten, die in dem Schnitt enthalten sind, das kann bei einem Schnittmuster für Jerseys auch mal weniger sein als Ihr Körpermaß.
Liegen Ihre Maße in unterschiedlichen Größen, dann markieren Sie die entsprechenenden Umfangspunkte und verbinden diese Punkte zu einer neuen Nahtlinie. Markieren Sie Ihre persönlichen Schnittlinien auf den Schnittteilen farbig und schneiden sie die Schnittteile aus (s. Abbildung).

Sie können an Hand der Tabelle aber auch Ihre persönliche Maße genau kontrollieren, dazu brauchen Sie eine 2. Person.
Zum Maßnehmen sollten Sie am Besten eng anliegende, dünne Kleidung tragen. Binden Sie ein Taillenmaßband, ein schmales Gummiband oder eine Schnur um die Taille. Das Band soll eng anliegen, aber nicht kneifen. Wenn Sie sich ein paarmal vorwärts und seitwärts beugen, rutscht es automatisch an die richtige Stelle. Kontrollieren Sie, ob das Taillenband waagerecht liegt. Sie sollten ganz entspannt, in natürlicher Haltung stehen, so dass Ihr Gewicht gleichmäßig auf beide Füße verteilt ist.

Sollten Ihre persönlichen Maße gravierende Abweichungen zu den Standardgrößen haben oder sollten Sie mit den Änderungen nicht zurecht kommen, können Sie bei Zwischenmass auch einen Maßschnitt für Oberteile & Kleider bekommen. Dazu nähen Sie unseren Basisschnitt. Gerne sind wir Ihnen bei der Größenwahl behilflich.

© www.zwischenmass.de

© www.zwischenmass.de



Körperhöhe

Schulterbreite vom Halsansatz bis zur Armkugel
Ärmellänge ab Kugel über den Ellenbogen bis zum Handgelenk

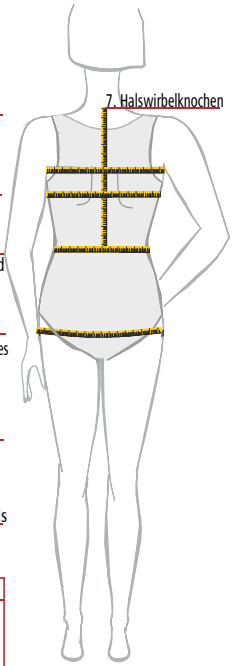
Brustumfang über der stärkste Stelle der Brust
Brusttiefe seitlicher vom Halsansatz bis zur Brustspitze

Taillenumfang in der stärksten Taillenhöhlung
Vordere Länge seitlicher vom Halsansatz bis zum Taillenband

Hüftumfang waagerecht über die stärkste Stelle des Gesäßes
Hüfttiefe vom Taillenband bis zu stärksten Stelle im Bereich des Gesäßes

Rückenhöhe vom 7. Halswirbelknochen bis Höhe der Achseln
Rückenlänge vom 7. Halswirbelknochen bis zum Taillenband

Oberarmumfang an der stärksten Stelle des Oberarmmuskels
Handgelenksumfang um die Handwurzel herum



Diese Maße werden wie folgt errechnet:
Rückenbreite=0,125*Brustumfang + 5,5 cm
Armlochdurchmesser= 0,125*Brustumfang - 1cm
Brustbreite=0,25*Brustumfang - 4,5 cm

Den Stoff so falten, dass Webkante auf Webkante liegt. Ob die rechte Stoffseite beim Zuschneiden außen oder innen liegt, ist Ihnen überlassen. Das Schnittmuster auf den Stoff legen und feststecken. Achten Sie beim Auflegen auf das evtl. Muster des Stoffes oder ob der Stoff einen Strich hat. Dann müssen Sie alle Schnittteile in die gleiche Richtung legen. Überprüfen Sie ob der eingezeichnete Fadenlauf des Schnittmusters mit dem Fadenlauf des Stoffes übereinstimmt. Der Fadenlauf liegt parallel zur Webkante. Für Stoffe, bei denen Nadeleinstiche sichtbar bleiben, z.B. Lackstoffe: Klebeband benutzen.

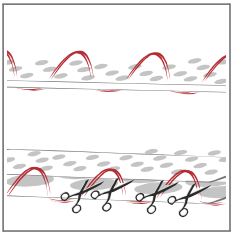
Nahtzugaben sind im Schnittmuster nicht enthalten und müssen angezeichnet werden.
Das "Mini Handmaß" von Prym eignet sich gut zum Anzeichnen der Nahtzugaben. Wir empfehlen folgende Nahtzugaben: Armloch 1 cm, Säume 4 cm (auch die Säume von Belegen und Futter), Seitennähte 2 cm, Halsloch 1 cm, andere Nähte 1,5 cm.

Belege
Ausschnitte und Kanten brauchen Belege. Die Belege werden aus dem Oberstoff zugeschnitten, mit 1,5 cm Nahtzugabe und werden mit Einlage verstärkt. Die Belege sind im Schnittmuster enthalten.

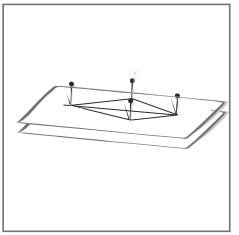
Einlagen
werden mit Nahtzugabe zugeschnitten, diese sollte allerdings geringer sein als die Nahtzugabe beim Stoff, da sonst beim Auseinanderbügeln der Nähte, der Klebstoff der Vlieseline am Bügeleisen haften bleibt. Die Einlage wird in Längsrichtung zugeschnitten und folgt dabei dem Fadenlauf des Stoffes. Zuerst stellenweise mit niedriger Hitze - Bügeleiseneinstellung Wolle/Seide - kurz anfixieren, um Verzug zu vermeiden, dann 6 x mit Druck langsam über jede Stelle gleitend aufbügeln - Bügeleiseneinstellung: Wolle / Baumwolle. Die Teile nach dem Fixieren etwa 30 Minuten flach liegend auskühlen lassen, damit sich die Haftung stabilisieren kann. Die Einlage mindestens eine Stunde ruhen lassen, besser ist es über Nacht.

© www.zwischenmass.de

Durchschlagen
Bei druckempfindlichen Stoffen ist kopieren nicht möglich:
Hier benutzt man die Methode des Durchschlagens.



Durchschlagen
Die Stofflagen liegen rechts auf rechts.
Auf den Nahtlinien entlang des Schnittmusters, auf den Abnähern und Markierungen mit einem doppelten Heftfaden durch beide Stofflagen nähen. Dabei bei den Stichen auf der Oberseite den Faden nicht ganz anziehen, lassen Sie eine ca. 2 cm lange Schlinge stehen. Die Stofflagen vorsichtig auseinanderziehen und die Fäden zwischen den Stofflagen durchschneiden. Die im Stoff verbleibenden Fäden bilden die Markierung.



Abnäher,
die in der Schnittmitte liegen, könne Sie durch den Papierschnitt mit zwei Stecknadel (keine Glasköpfe) markieren. Stecken Sie die Stecknadeln von beiden Stoffseiten an die Kreuzungspunkte der Linien. Ziehen Sie den Papierschnitt vorsichtig über die Köpfe ab, dann trennen Sie die Stofflagen vorsichtig. Sie haben jetzt in beiden Stofflagen an den Kreuzungspunkten der Linien Stecknadeln stecken. Als geübte Näherin können Sie die Abnäher von Stecknadel zu Stecknadel nähen, sonst markieren Sie diese Punkte mit Heftfaden in der Methode des Durchschlagens.

© www.zwischenmass.de

Alle Nahtlinien, Passzeichen und Abnäher werden auf den Stoff übertragen.

Schnittkonturen mit Kopierpapier übertragen
Nähte und Abnäher werden mit Kopierpapier und Schneiderrad übertragen. Kopieren Sie immer auf die linke Stoffseite. Wenn Sie die rechte Stoffseite außen liegen haben, können Sie das Kopierpapier in doppelter Lage zwischen die Schnittteile schieben, dann kopieren Sie gleichzeitig auf beide Schnittteile. Schützen Sie den Tisch mit einer festen Unterlage.

Bei Teilen, die mit **Einlagen** verstärkt werden, werden die Schnittkonturen nach dem Aufbügeln der Einlage übertragen.
Bei druckempfindlichen Stoffen ist kopieren nicht möglich: Hier benutzt man die Methode des Durchschlagens (s. Nähvorbereitung, Markieren - 1).

Passzeichen, die am Rand des Schnittmusters liegen, können Sie mit zwei kleinen, keilförmig plazierten Schnitten markieren.

© www.zwischenmass.de

Webware
Stark ausfransende Stoffe werden an allen Kanten und Säumen vor dem Heften des Kleidungsstücks versäubert. Das können Sie mit einer Overlockmaschine machen oder

mit Zickzackstich versäubern:
Stichlänge und -breite richten sich nach der Stoffart:
stark fransende Stoffe = breite Stiche, kleiner Stichabstand
wenig fransende Stoffe = schmaler Stich, großer Stichabstand.

Die Nadel muss einmal in den Stoff und einmal ganz dicht neben die Stoffkante einstechen.

Viele Stoffe können aber während des Nähprozesses versäubert werden. Nähte, die Sie auseinander bügeln wollen, versäubern Sie vor dem Steppen der Naht. Nähte, die in eine Richtung gebügelt werden, versäubern Sie nach dem Steppen der Naht.
Verstürzte Nähte und gefütterte Kleidungsstücke brauchen in der Regel nicht versäubert werden.

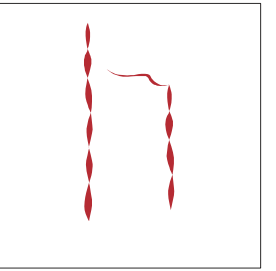
Walk
Walk braucht grundsätzlich nicht versäubert zu werden. Offene Kanten können Sie mit einem Rollsaum versehen oder steppen Sie ca. 2 mm vom Rand eine einfache Naht, das gibt der Kante Stabilität.

Jersey
Ein Trikot, der nicht ausfranst, braucht nicht versäubert zu werden. Wenn der Stoff nicht maschensicher ist, versäubern Sie mit der Overlockmaschine oder dem Elastikstich Ihrer Maschine mit dem Sie gleichzeitig nähen und versäubern können.

! Denken Sie daran, die Nahtzugabe auf die Breite der Overlocknaht zurückzuschneiden, sonst wird Ihr Kleidungsstück zu groß!

© www.zwischenmass.de

© www.zwischenmass.de



Nähte-Kanten-Säume

Dieses ist das notwendige Zubehör um in das Bekleidungsnähen einzusteigen. Es gibt im Fachhandel natürlich noch viel mehr Zubehör für Ihr Hobby. Hin und wieder werden Sie in unseren Nähbeschreibungen Hinweise auf kleine Helfer finden, die wir als besonders hilfreich finden. Hier beschränken wir uns auf das Notwendige.

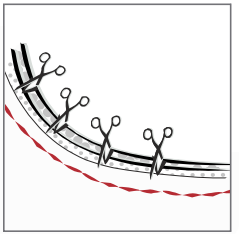
Nähmaschine

Nähmaschinennadeln
- spitze Nadeln für die meisten Stoffe, Stärke 70 -110
- Kugelspitze für Jersey- und Strickstoffe
- Jeansnadel für feste Stoffe
- Zwillingsnadel für elastische Säume

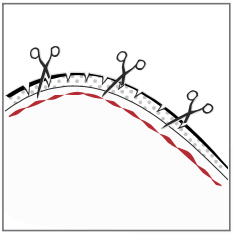
Stoffschere, kleine Fadenschere
Stickschere, mit feiner Spitze für Knopflöcher
Nähnadeln, Stecknadeln
Pfeiltrenner
Dampfbügeleisen
Bügeltuch, Bügeltisch, Ärmelbügelbrett
Maßband
Heftgarn, passendes Nähgarn

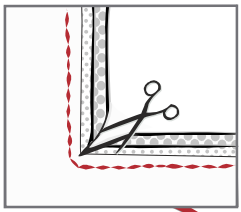
Folgende Zutaten sind modellabhängig (beachten Sie die Angaben auf dem Schnittmuster):
Nahtband
Einlage

© www.zwischenmass.de

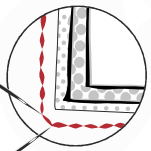


Rundungen
Die Nahtzugaben bei Rundungen auf ca. 5 mm zurückschneiden und bis kurz vor die Stepplinie einschneiden.

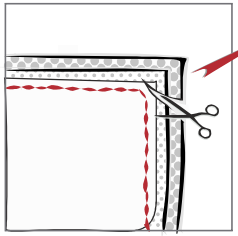




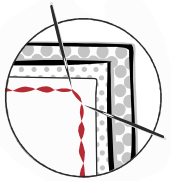
Ecken an Ausschnitten
Auch an Ecken werden die Nahtzugaben bis auf ca. 5 mm zurückgeschnitten. Wichtig ist, dass Sie die Nahtzugaben an den Ecken oder an der Spitze eines V-Ausschnittes bis dicht an die Stepplinie einschneiden.



Kurz vor erreichen der Ecke lassen Sie die Nadel in der Arbeit stecken. Heben Sie den Nähfuß an und drehen Sie die Arbeit so, dass Sie 1 oder 2 Stiche diagonal nähen. Lassen Sie die Nadel wieder in der Nahtlinie stehen und drehen Arbeit und vervollständigen die Naht.



Ecken an Manschetten und Kragen
Nähen Sie auf der Nahtlinie entlang. Die Nahtzugaben werden auf unterschiedliche Breiten zurückgeschnitten, 3-5 mm und 5-7mm. An der Ecke schneiden Sie die Nahtzugabe diagonal ab. Wenden Sie die Arbeit und nehmen Sie eine Stecknadel zu Hilfe um die Naht an der Ecke herauszuziehen.



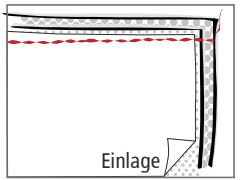
© www.zwischenmass.de

Ausschnitte, vordere Kanten, Manschetten und Kragen

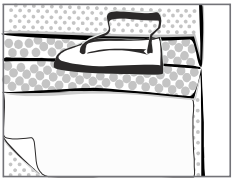
werden in der Regel verstürzt, dabei werden Schnittteile mit Belegen versehen.
Die Belege werden immer mit Nahtzugabe zugeschnitten. Damit sich die Kanten nicht verziehen oder ausleiern, werden die Belege mit Einlage verstärkt. Die Beleg-Schnittteile also ebenfalls aus Vlieseline (Vlieselinetyp s. Herstellerempfehlung) mit Nahtzugabe zuschneiden.

Damit der Kleber der Vlieseline nicht Ihr Bügelbrett verklebt, geben Sie hier 5 mm weniger Nahtzugabe zu als beim Beleg. Vlieseline immer auf die linke Seite des Belegs bügeln.Decken Sie die Vlieseline beim Bügeln mit einem Tuch ab.

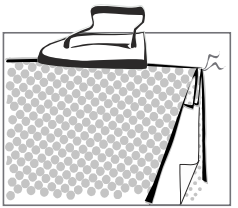
Naht direkt im Bruch bei Manschetten und Stehkragen



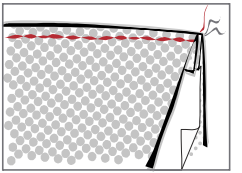
Schnittteil und Beleg rechts auf rechts legen und in der Nahtlinie zusammen steppen. Dabei wird auch die aufgebügelte Einlage mit fest genäht.



Bügeln Sie die Nahtzugaben auseinander, sie brauchen nicht versäubert werden.



Klappen Sie die beiden Stofflagen aufeinander und bügeln Sie die Kante so, dass die Naht genau im Bruch liegt.



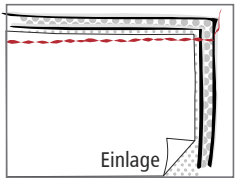
Optional: Von der rechten Seite knapp neben der Kante absteppen.

rechte Stoffseite · linke Stoffseite · rechte Futterseite · linke Futterseite · Einlage

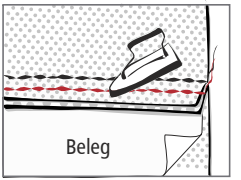
Naht, -ende · Schneiden · Handstiche · Stecknadeln · Markieren · Bügeln

© www.zwischenmass.de

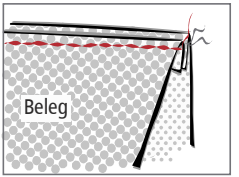
Naht von außen unsichtbar, bei Ausschnitten und Kragenbelegen



Schnittteil und Beleg rechts auf rechts legen und in der Nahtlinie zusammen steppen. Dabei wird auch die aufgebügelte Einlage mit fest genäht.

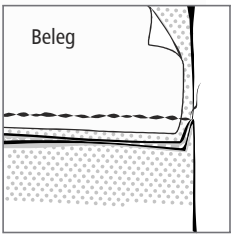


Die Nahtzugaben in den Beleg bügeln und knapp neben der Ansatznaht durch alle drei Stofflagen feststeppen. Die Nahtzugaben der verstürzten Naht brauchen nicht versäubert werden.



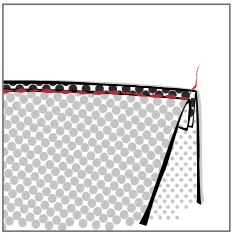
Ansicht von der Belegseite. Die Naht liegt 2 mm unterhalb der Bruchkante und ist von der rechten Seite des Werkstücks nicht sichtbar.

Beleg von außen sichtbar
Verarbeitung bei zweifarbigen Ausschnitten, vorderen Kanten und Kragen



Nahtzugabe in das Kleidungsstück bügeln. Die Nahtzugaben der verstürzten Naht brauchen nicht versäubert werden.

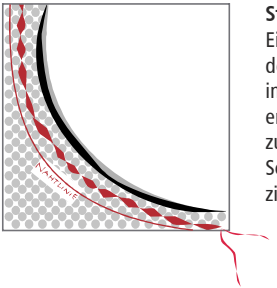
Den Beleg so nach innen bügeln, dass eine schmale Kante von rechts zu sehen ist. Direkt in der Ansatznaht durch alle Stofflagen von rechts absteppen.



rechte Stoffseite · linke Stoffseite · rechte Futterseite · linke Futterseite · Einlage

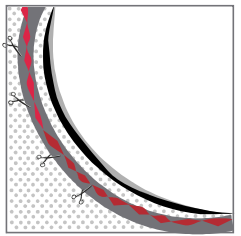
Naht, -ende · Schneiden · Handstiche · Stecknadeln · Markieren · Bügeln

zwischenmass.de



Stütznaht (Sicherheitsnaht)
Eine Stütznaht stabilisiert die Nahtlinien und Schnittkanten bei dehnungsfähigen oder schräg geschnittenen Schnittteilen. Nähen Sie in einfacher Stofflage 2 mm neben der endgültigen Nahtlinie entlang. Vergleichen Sie nach dem Nähen der Stütznaht Ihr zugeschnittenes Teil mit dem Papierschnitt, ggf. korrigieren Sie die Schnittlinie indem Sie den Stoff etwas einhalten. Zum Einhalten ziehen Sie leicht am Unterfaden.

Setzen Sie die Stütznaht immer von der rechten Stoffseite, dann wissen Sie immer wo der Unterfaden liegt.



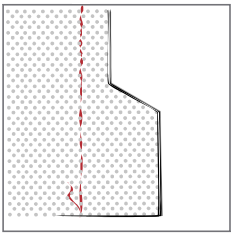
Nahtband
Quernähte im Trikot können sich ausdehnen, deshalb wird Nahtband mit eingenäht. Dies gibt es zum Aufbügeln von der Firma Freudenberg(Vlieseline). Bei Rundungen setzen Sie erst eine Stütznaht, s.o., dann beginnen Sie an einer Seite der Rundung mit dem Aufbügeln. Anschließend mehrmals nach jeweils 1 bis 2 Zentimetern einseitig einschneiden. In die entsprechende Form legen und mit leichtem Druck aufbügeln, etwa 8 Sekunden pro Stelle. Bügeleiseneinstellung: Wolle. Lassen Sie die Teile nach dem Fixieren etwa 20 Minuten flach liegend auskühlen, damit sich die Haftung stabilisieren kann. (s. auch Verarbeitungshinweise der Hersteller)

Schulternähte bei Trikotstoffen immer mit Nahtband nähen.

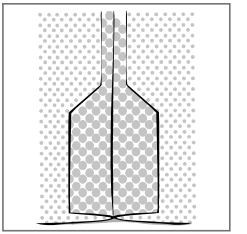
rechte Stoffseite · linke Stoffseite · rechte Futterseite · linke Futterseite · Einlage

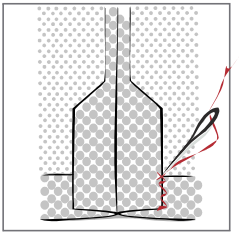
Naht, -ende · Schneiden · Handstiche · Stecknadeln · Markieren · Bügeln

© www.zwischenmass.de

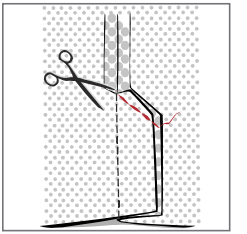


Die Naht oberhalb des Schlitzes mit normaler Stichlänge nähen. Auf Schlitzhöhe verriegeln (vor- und zurücknähen), dann mit großer Stichlänge bis zur Saumkante steppen, hier wird nicht verriegelt.
Für einen offenen Schlitz bügeln Sie die Nahtzugaben auseinander. Bügeln Sie den Saum ein, solange der Schlitz noch geschlossen ist. So bekommen Sie gleichmäßige Schlitzkanten und Saumlängen. Dann öffnen Sie die großen Stiche vom Schlitz.





Die Nahtzugaben des Schlitzes werden über den Saum gebügelt. Die Schlitzzugabe mit Handstichen befestigen.
Für einen verdeckten Schlitz schneiden Sie die Nahtzugabe oberhalb des Schlitzes ein und bügeln die Schlitzzugabe seitlich in eine Richtung. Für einen besseren Halt des Schlitzes, können Sie die Schlitzzugabe durch beide Stofflagen festnähen.

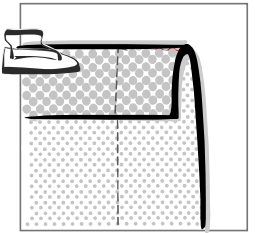


! Denken Sie daran die Schlitzzugaben und den kleinen Einschnitt bei fransenden Stoffen zu versäubern.

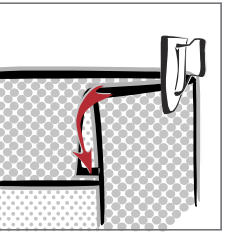
rechte Stoffseite · linke Stoffseite · rechte Futterseite · linke Futterseite · Einlage

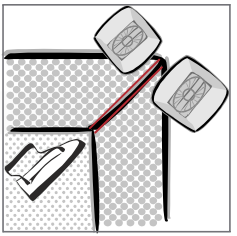
Naht, -ende · Schneiden · Handstiche · Stecknadeln · Markieren · Bügeln

© www.zwischenmass.de

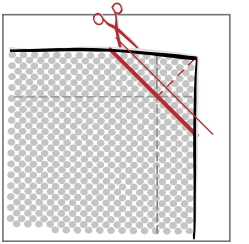


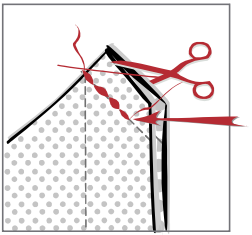
Markieren Sie die Saumlinien, falten Sie den Stoff an einer Saumlinie nach innen und bügeln Sie die Kante ein. Falten Sie auch an der zweiten Saumlinie (oder den Schlitzbeleg) nach innen und bügeln Sie auch diese Kante ein. An der Ecke liegt der Stoff nun in 4 Lagen. Schlagen Sie die obere, linke Ecke jetzt diagonal nach innen.



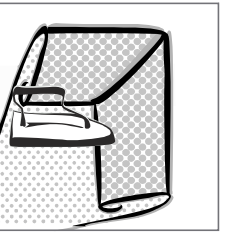


Markieren Sie mit Schneiderkreide die Bruchlinie auf beiden Säumen. Falten Sie alles auseinander. Sie sehen jetzt die Kreidemarkierung auf der rechten Stoffseite, zeichnen Sie diese Markierung mit dem Lineal nach und anschließend schneiden Sie parallel zur Markierung in 1 cm Abstand die Ecke zurück.



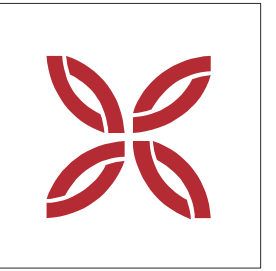


Falten Sie den Stoff nun diagonal rechts auf rechts und steppen 1 cm entlang der Kante bis 1 cm vor der Schnittkante. Schneiden Sie die Ecke ab.
Wenden Sie die Briefecke und bügeln Sie von der rechten Seite so, dass Sie innen eine 1 cm breite Umbruchkante haben. (Diese wird benötigt, wenn Sie ein Futter einnähen.)



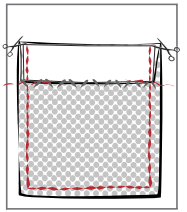
© www.zwischenmass.de

© www.zwischenmass.de

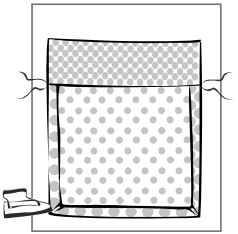


Nähfertigung

Schneiden Sie die Tasche mit 1 cm Nahtzugabe zu. Der Streifen oberhalb der Umbruchlinie ist ein angeschnittener Beleg. Versehen Sie diesen mit einer aufbügelbare Einlage, dadurch wird der Tascheneingriff gestärkt. Versäubern Sie die die Kante des Belegs.

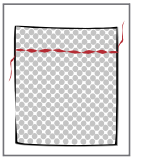


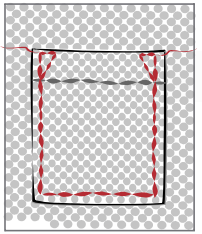
Falten Sie den Stoff so, dass der Beleg rechts auf rechts liegt und steppen Sie beiden Seitenähte bis zur Schnittkante des Belegs. Schneiden Sie Nahtzugaben an den Ecken zurück.
Anschließend steppen sie von rechts in einfacher Stofflage innerhalb der Nahtzugabe entlang der Taschenform.



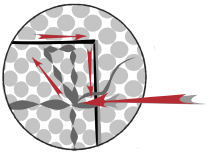
Wenden Sie den Beleg. Von der linken Seite bügeln Sie die Nahtzugaben entlang der Naht in die Tasche, dabei ziehen Sie minimal am Unterfaden.

Diese Methode eignet sich besonders gut bei abgerundeten Taschen.
Von der rechten Seite aus steppen Sie den Beleg fest.





Positionieren Sie die Tasche auf Ihrem Kleidungsstück. Beginnend an der Quernaht des Belegs steppen Sie die Tasche, wie in der Abbildung gezeigt, fest.

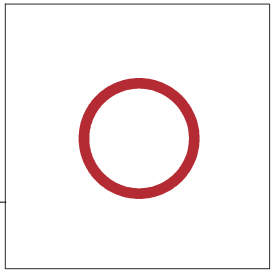


rechte Stoffseite · linke Stoffseite · rechte Futterseite · linke Futterseite · Einlage

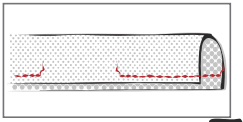
Naht, -ende · Schneiden · Handstiche · Stecknadeln · Markieren · Bügeln

© www.zwischenmass.de

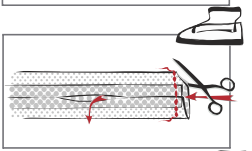
© www.zwischenmass.de



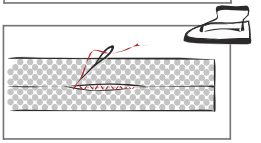
Verschlüsse



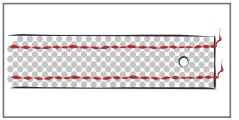
Falten Sie den Stoffstreifen für den Gürtel in Längsrichtung und steppen Sie den Streifen 0,5 cm breit ab. Lassen Sie mittig eine Öffnung zum Wenden des Gürtels.



Bügeln Sie die Nahtzugabe auseinander, die Naht liegt mittig. Steppen Sie beide Enden zu und schneiden die Nahtzugaben an den Ecken ab. Zum Wenden nehmen Sie einen Kochlöffel zur Hilfe und schieben den jeweils vom Ende durch die Öffnung in der Naht.



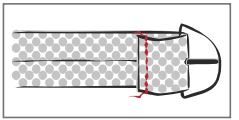
Den Gürtel bügeln und die Öffnung mir der Hand schließen.



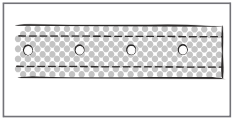
Nun die Kanten schmalkantig absteppen.

Gürtel mit Schnalle

An einem Ende des Gürtels schlagen Sie eine Öse für den Gürtelschnallendorn ein. Bitte beachten Sie die Anleitung des Herstellers.



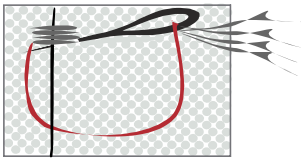
Die Gürtelschnalle annähen.



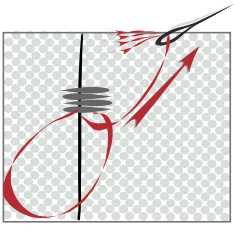
Jetzt am anderen Ende mehrere Ösen einschlagen.

© www.zwischenmass.de

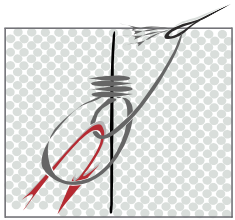
Diese Gürtelschlaufe eignet sich für Mäntel und Jacken bei denen die Gürtelschlaufe nicht auffallen soll.
Sie wird mit der Hand gefertigt.
Die Schlaufe wird mit 4 fach gelegtem Garn gearbeitet. Beginen Sie mit einem Querriegel aus 4 ca. 7mm langen Stichen.



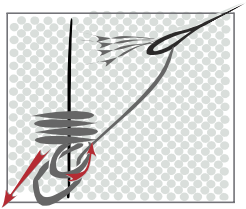
Beim 5. Stich sticht die Nadel mittig aus dem Stoff.



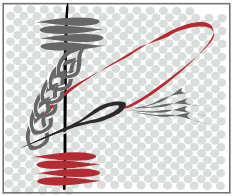
Ziehen Sie die Nadel so weit aus dem Stoff, dass eine Garnschlinge bleibt. Halten Sie die Fäden mit der Nadel leicht gespannt.



Greifen Sie von unten mit dem Zeigefinger in die Garnschlinge und holen Sie sich, wie mit einem Häkelhaken, den gespannten Faden durch die Garnschlinge.



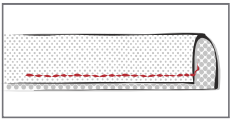
Ziehen Sie an der Garnschlinge wie in der Abbildung gezeigt. Damit ziehen Sie die 1. Schlinge zu. So „häkeln" Sie bis zur gewünschten Länge der Schlaufe.



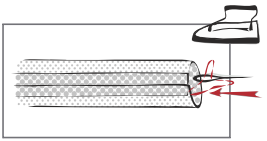
Zum Abschluss stechen Sie die Nadel durch die letzte Schlinge und sichern so die Garnschlaufe. Zum befestigen nähen Sie noch einen 2. Riegel und vernähen den Faden auf der Rückseite.

© www.zwischenmass.de

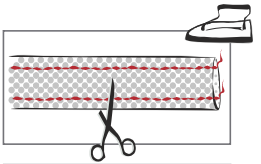
Schneiden Sie für alle Schlaufen einen Stoffstreifen zu. Die Stoffbreite richtet sich nach der Schlaufenbreite: doppelte Schlaufenbreite + Nahtzugabe. Die Streifenlänge richtet sich nach der Schlaufenmenge und Gürtelbreite. Nahtzugabe nicht vergessen.



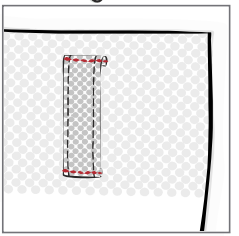
Falten Sie den Stoffstreifen in Längsrichtung und steppen Sie den Streifen 0,5 cm breit ab.



Bügeln Sie die Nahtzugabe auseinander. Nehmen Sie einen Nähfaden in der Länge Ihres Streifens, fädeln Sie diesen in eine Nadel und verknoten Sie die beiden Enden, so dass der Faden doppelt liegt. Dann nähen Sie mit einigen Stichen den Faden an einem Ende des Streifens fest. Zum Wenden schieben Sie nun die Nadel mit dem Öhr voran durch den Stoffstreifen. (Abb. 2) Sie können zum Wenden auch eine Wendenadel benutzen.



Den Schlaufenstreifen so bügeln, daß die Naht in der Mitte liegt. Nun die Kanten schmalkantig absteppen und den Streifen in gleichlange Schlaufenstücke schneiden.



Die Schlaufenenden versäubern. Die Schlaufen an den gewünschten Stellen platzieren. Die Nahtzugabe liegt dem Kleidungsstück zugewandt. Die Enden 1 cm einschlagen und von rechts oben und unten schmalkantig aufsteppen oder von Hand annähen.

© www.zwischenmass.de